

## Die alte Villa

Die alte Villa im Stadtwald Kölns hätte längst abgerissen werden müssen. Das große Holzhaus fiel beinahe schon in sich zusammen, und wir Kinder wussten sehr genau, dass wir nicht einmal in die Nähe der Villa kommen durften. Die wildesten Geschichten drangen an unsere Ohren. Denn ich hörte öfters Leute über den Dötzken, der angeblich in der Villa wohnt munkeln. Ein Mann namens Ötzkan behauptete sogar, er hätte ihn schon mal gesehen. Ich konnte mich an seine Beschreibung noch gut erinnern und er beschrieb ihn so: „Er war riesengroß, hatte mordsmäßig große Klauen und starrte mich aus seinen blutunterlaufenen Augen an.“

Und natürlich kam irgendwann irgendwer auf die Idee, eine Mutprobe daraus zu machen. Die Mutprobe bestand nämlich darin, dass ich in die Villa gehen musste. Und wenn ich überhaupt wieder hinaus kommen sollte, müsste ich den Dötzke beschreiben.

Es war gegen Mitternacht und Sisako hatte mich, Edger, herausgefordert, in die Villa zu gehen. Ich öffnete die Gartenpforte, meine Beine schlotterten. Ich schaute nochmal zurück, Sisako grinste. Ich ging mit zügigen Schritten auf das Tor zu. Ich öffnete die Tür. Ein modriger Geruch schlug mir entgegen. Die Tür fiel langsam ins Schloss. Es war stockdunkel. Ich wühlte in meinen Hosentaschen und fand ein Feuerzeug. Ich machte es an und sah mich um. Ich war in einem Raum gelandet, er war halbhoch, ein paar Möbel standen in der Ecke und zerfressene, warte mal, zerfressene? Nein, es waren angebissene Schuhe! Ich schaute mir die Bissstellen genauer an, rieb mir die Augen, schaute nochmal hin und glaubte es kaum: die Bissstellen waren eindeutig von einem Dötzke!

Ich stand langsam wieder auf, meine Beine schlotterten noch mehr. Ich drehte mich um und ging langsam die Treppe hoch. Die Treppe führte auf einen langen Gang. Plötzlich hörte ich aus einem Raum ein Quieken, die Tür öffnete sich und ein, nein! Doch, es war ein Dötzke! Aber da merkte ich, dass er gar nicht so groß, schlimm und schrecklich aussah. Er stand nämlich klein und dick breitbeinig in der Tür. Und in diesem Moment hätte meine Beschreibung so geklungen: „Ein Dötzke ist ein vierundfünfzig bis neunzig Zentimeter großes Wesen“. Und zehn Sekunden später konnte ich meine Beschreibung noch erweitern: „ Er isst sehr viel und gerne Weiches.“ Er sprang nämlich an die Decke und riss eine große, mit weichen Früchten und weichen Kartoffeln gefüllte Hammelkeule hinunter und aß sie in drei Happen auf! Und mit dieser Tat schloss ich den Dötzken in mein Herz. Und als ein Hamster um die Ecke kam (Hamster sind die Erzfeinde von Dötzken) rannte der Dötzke schreiend, pfeifend und kreischend in das Zimmer aus dem er kam. Als er nach zehn Sekunden wieder raus kam, hatte er eine Angel mit vorne einer Banane, er hielt sie dem Hamster hin, der darauf zubiss. Der Dötzke wartete ungefähr zwei Sekunden, dann riss der Dötzke mit einem Zug die Angel hoch, der Hamster flog durch die morschen Bretter an der Decke in den Nachthimmel. Der Dötzke blickte mich zufrieden mit seinen kleinen schwarzen Kulleraugen an.

Plötzlich quiekte der Dötzke und zeigte auf eine Tür. Ich verstand: Er wollte mir sein Zimmer zeigen! Er öffnete die Tür, hunderte gelbe Augen starrten mich und den Dötzke an. Als ich mich an die Dunkelheit gewöhnt hatte, sah ich hunderte Hamster! Und jetzt ging es ganz schnell. Der Dötzke drückte die Tür wieder zu und schob einen Riegel vor. Dann rannte er mit mir im Schlepptau in ein anderes Zimmer. Dort sah es ganz anders aus! Der Raum war überall luxuriös ausgestattet worden, und es waren keine technischen Geräte vorhanden, nur ein Hebel. Ein roter Hebel. Der Dötzke sprang an den Hebel, aber er konnte ihn nicht betätigen. Ich wusste was ich zu tun hatte. Mit einem Ruck zog ich den Hebel nach unten. Der Dötzke rannte wieder zurück vor sein Zimmer, öffnete die Tür und wir sahen gerade noch, wie alle Hamster in die Tiefe schossen. Der Boden war nämlich nach dem Mechanismus des Hebels nach unten geklappt und hatte alle Hamster mit in die Tiefe gezogen.

Und so wurde ich Freund mit einem etwas verrückten, aber auch coolen Wesen, einem Dötzke.